

II-9243 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4538 IJ

1993-03-26

A n f r a g e

der Abg. Ing. Murer, Aumayr, Huber, Mag. Schreiner
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Trinkwasser-Notversorgung

Im Rahmen des Symposiums "Trinkwassernotversorgungskonzept am Beispiel der Stadt Villach" stellte der Wasserwirtschaftsexperte des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft fest, daß die Versorgung der österreichischen Bevölkerung mit Trinkwasser ernstlich gefährdet sei, wenn durch außergewöhnliche Ereignisse die normale Wasserversorgung eingeschränkt oder unmöglich wird.

Im Gegensatz zur Schweiz oder der BRD gebe es für diese Fälle kaum ausreichende Vorsorgemaßnahmen, da die Umsetzung der 1989 entwickelten Richtlinie zur Trinkwassernotversorgung keine Verbesserung brachte.

Schadhafte Atomkraftwerke in den Nachbarstaaten, gefährliche Chemieunfälle und Altlasten sowie die wachsende Gefahr von kriegerischen Auseinandersetzungen in Europa lassen eine Verbesserung der Trinkwasser-Notversorgungs-Vorkehrungen geraten erscheinen.

Daher richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die nachstehende

A n f r a g e :

1. Wieso konnte die von Ihrem Ressort und der österr. Vereinigung für das Gas- und Wasserfach 1989 entwickelte Richtlinie zur Trinkwasser-Notversorgung bisher nicht umgesetzt werden ?
2. Verfügt Ihr Ressort über eine Schätzung der durch die Umsetzung der Richtlinien österreichweit entstehenden Kosten ?
3. Aus welchen Finanzierungsquellen sollte nach Auffassung Ihres Ressorts die Bereitstellung der Trinkwasser-Notversorgung kommen ?
4. Wann ist mit einer funktionierenden Trinkwasser-Notversorgung für den Ernstfall in Österreich, insbesondere in den Ballungsgebieten, zu rechnen ?